

Unterwegs auf dem Berufungsweg

Was ist der Kern und worin liegt die Zukunft von MET?

► In zwei ersten Abendtreffen zur Vorbereitung auf den Berufungsweg gab MET-Mitglied Dagmar Scherf den Teilnehmern eine Einführung in den Tagesrückblick, vielen auch bekannt als das „Gebet der liebenden Aufmerksamkeit“ (siehe *Blickpunkt*, Seite 2). Allen Interessierten brachte sie damit eine Gebetsform nahe, die uns mit der Zeit zu einem realistischen Blick auf unsere Wirklichkeit verhilft. Das Angebot, sich in diese innere Haltung bereits im Vorfeld ein Stück einzüben, erschien uns im Blick auf den Berufungsweg förderlich.

Umfrage fließt ein

Der Berufungsweg wird von Pater Lutz Müller SJ begleitet. In der inhaltlichen Vorbereitung waren die Fragebögen wichtig, die wir mit dem Osterbrief verschickt haben. Knapp 30 METler gaben uns zum Teil sehr ausführliche, differenzierte Antworten – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die sich diese Mühe gemacht haben! An den Rückmeldungen konnten wir die Bandbreite der Einschätzungen ablesen, wo MET heute steht und was als die Beru-

fung von MET angesehen wird. Gleichzeitig wurden auch die Themen erkennbar, bei denen unterschiedliche und gar gegensätzliche Vorstellungen zu Tage treten. Gerade mit diesen Spannungsfeldern werden wir uns im Berufungsweg intensiv beschäftigen müssen.

Erstes Treffen am 13. November

Gut 30 METler hatten sich für den Berufungsweg angemeldet, der mit einem Nachmittagstreffen am 13. November begann. 26 von ihnen konnten an diesem Samstag mit dabei sein. Zu Beginn blickten wir zurück auf die Geschichte von MET seit seinen Anfängen und tauschten uns in Kleingruppen darüber aus, was wir heute aus ihr lernen.

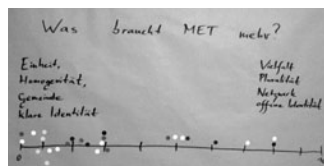
Ein erstes, spontanes Bild der heutigen Lage ergaben dann die Einschätzungen der Teilnehmer zu fünf Fragen, welche die Spannungsfelder aus den Fragebögen aufgreifen. Die Teilnehmer konnten mit einem Klebepunkt Ihre Position zu den Aussagen auf einer unterteilten Skala zwischen 0 und 10 markieren.



Pater Lutz Müller SJ beim Start des Berufungswegs

1. Einheit und Vielfalt

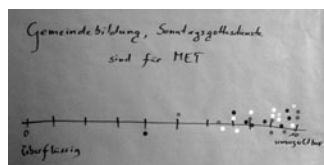
Das Verhältnis von Freiheit und Offenheit zu Verbindlichkeit und klarer Identität wurde anhand der Frage „Was braucht MET mehr?“ aufgefächert. Die Skala war hier auf der einen Seite mit den Begriffen „Einheit“, „Homogenität“, „Gemeinde“, „klare Identität“ umschrieben, auf der anderen Seite mit „Vielfalt“, „Pluralität“, „Netzwerk“ und „offene Identität“.



Im Feld „Einheit“ (Skalawert 0–4) positionierten sich 17 Teilnehmer, neutral (4–6) 4 Teilnehmer, im Bereich „Vielfalt“ (6–10) 4 Teilnehmer.

2. Gemeindebildung und Sonntagsgottesdienste

Auf die Bedeutung von Gemeindebildung und Sonntagsgottesdiensten zielte die Skala „Gemeindebildung und Sonntagsgottesdienste sind für MET“ überflüssig (0 auf der Skala) bis unverzichtbar (10).



Hier setzten 2 Teilnehmer im neutralen Bereich ihren Punkt, 24 Teilnehmer im Bereich „unverzichtbar“, davon 18 bei Werten von 8 und höher.

Die nächsten beiden Fragen beschäftigten sich mit den Angeboten von MET:

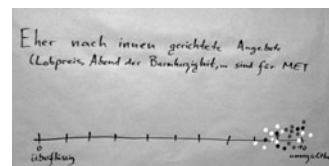
3. Nach außen gerichtete Evangelisierungsangebote

„Nach außen gerichtete Evangelisierungsangebote (z.B. Glaubenskurse, Kreuz- und Quer-Gottesdienste, ...) sind für MET“ überholt (0) bis unverzichtbar (10).

Bei dieser Skala verteilte sich das Feld sehr breit: 15 Teilnehmer setzten ihre Marke in den Bereich „überholt“, 5 Teilnehmer in den neutralen Bereich und 6 in den Bereich „unverzichtbar“.

4. Nach innen gerichtete Angebote

Sehr klar war die Antwort auf die Aussage „Eher nach innen gerichtete Angebote (z.B. Lobpreis, Abend der Barmherzigkeit, ...) sind für MET“ überflüssig (0) bis unverzichtbar (10). Bei dieser Skala setzten alle 26 Teilnehmer ihren Punkt bei Zahlenwerten von 8 und höher.



5. Rolle der Ökumene

Die fünfte Skala behandelte die Rolle der Ökumene anhand der folgenden Aussage: „Soll MET in der Ökumene aktiver werden und dafür anderes weglassen?“ Das Antwortfeld reichte hier von „Nein, im Gegenteil“ (0) bis „Ja, unbedingt“ (10). Hier gab es eine Zweiteilung des Feldes: 14 Teilnehmer punkteten auf der Nein-Seite (4 und darunter), 12 auf der Ja-Seite (6 und darüber).

Beim ersten Berufungsweg-Treffen sammelten wir außerdem nach einer Zeit der Besinnung, was in uns als METlerinnen und METlern gegenwärtig Trost und was Misstrust hervorruft. (Die Antworten sind auf der nächsten Seite wortgetreu wiedergegeben.)



Wie es nun weitergeht

An dem Tag wurde deutlich, dass die Einheit von MET als hoher Wert gesehen wird, dass wir dafür aber bei den Spannungsthemen intensiv auf eine Einmütigkeit hinarbeiten müssen. Die Misstrost-Liste machte ebenso klar, dass es sich angesichts vielfach empfundener Überlastung und Mangel

an Klarheit verbietet, das MET-„Programm“ einfach unverändert weiter durchzuziehen.

Die hier beschriebenen Ergebnisse sind als „Momentaufnahme“ zu verstehen, bei der die einzelnen Fragen nicht weiter erläutert wurden und die Teilnehmer eher pointiert punkten sollten. Bei den nächsten Treffen des Berufungswegs ging und geht es darum,

die Ergebnisse dieser Skalen gemeinsam zu deuten und daraus konkrete Schlüsse für die Arbeit von MET zu ziehen. Die in den ersten Treffen spürbare Ernsthaftigkeit im Reden und Zuhören bestärkt uns in der Hoffnung, dass wir gemeinsam einen guten Weg gehen. Vertrauen wir uns weiterhin Gottes Führung an! ◀

Martin Völkert (MET-Vorsitzender)

Trost

Trost ist bei Ignatius von Loyola „eine innere Regung der Seele, mit welcher die Seele dazu gelangt, in Liebe zu ihrem Schöpfer und Herrn zu entbrennen ... ebenso, wenn sie Tränen vergießt, die zu Liebe zu ihrem Herrn bewegen ... oder über andere Dinge, die geradeaus auf seinen Dienst und Lobpreis hingeeordnet sind. Überhaupt nenne ich Tröstung alle Zunahme an Hoffnung, Glaube und Liebe und alle innere Freudigkeit, die zu den himmlischen Dingen ruft und hinzieht“ (Geistliche Übungen 316)

- Nicht allein
- MET ist immer noch da
- Gemeinschaft von Gleichgesinnten führt zu Liebe
- Gottesdienste, geistliche Dinge stehen im Zentrum
- Einigkeit bei nach Innen gerichteten Angeboten
- Ruhe bei MET und ruhige Verbindung mit Gott
- Trost durch gleichgesinnte Suchende
- Sakramente in dieser Gemeinschaft feiern
- Bestreben zur Einheit gibt Trost
- Kontinuität durch die Geschichte
- Der Berufungsweg
- Weiterentwicklung von MET
- Teil der Geschichte Gottes mit seinem Volk sein
- Zuversicht in Gottes Führung
- Es gibt MET trotz Höhen und Tiefen

- Gemeinsam Erreichtes
- Gemeinsam als Christen unterwegs
- Gemeinsam im Glauben unterwegs mit Gottes Treue
- Lebendiger Austausch mit Gleichgesinnten und Glaubensvertiefung
- Kompetenz, sich auf guter Basis austauschen zu können
- MET als Gemeinschaft, Austausch, Lebendigkeit
- Dass ich als Person von Gott gerufen bin
- Menschen bei MET, die ihre Gottesbeziehung leben wollen
- Gemeinsames Ziel
- Immer wieder neu anfangen – gemeinsam
- Wachstum im Glauben
- Rückblick auf Gewachsenes spendet Trost

6

Misstrost

Ignatius: „Ich nenne Trostlosigkeit (oder Misstrost) das ganze Gegenteil des Trostes, wie Dunkelheiten der Seele, Verwirrung in ihr, Regung zu niederen und irdischen Dingen, Unruhe von verschiedenen Bewegungen und Versuchungen, die zu Unglauben bewegen, ohne Hoffnung, ohne Liebe, wobei sich die Seele ganz träge, lau, traurig und wie von ihrem Schöpfer und Herrn getrennt findet.“ (Geistliche Übungen 317)

- Zerbrochenes
- Vision nicht umgesetzt
- Unsicherheit
- Wenig Teilnehmer
- Abwesenheit wesentlicher Mitglieder
- Zerrissenheit bei der Ökumene
- Mangel an Liebe und Durchhaltevermögen
- Fülle von Aufgaben; fehlendes Gespräch über Einheit
- Unterschiedlichkeit
- Fülle an Aufgaben; Verluste unterwegs
- Loslassen
- Unklarheit
- „und täglich grüßt das Murmeltier“

- Unklarheit
- Alltagsgemetzelt
- Zu viele Regularien
- Kräftezehrendes
- Unklare Identität
- Gekränkte und Verletzte
- Verlorene
- Angst vor falscher Entscheidung
- Verluste, Angst vor Überforderung durch hohe Ansprüche
- Irrtum ist möglich
- Angst vor Zerrissenheit
- Schwierigkeit, Gemeinschaft zu erleben.
- Geringe Teilnehmerzahl; Überlastung der Verantwortlichen

Geänderte Bürozeiten

► **Pastoralreferent Gerrit Schütt** hat neue Bürozeiten: Künftig ist er nicht mehr am Dienstagnachmittag in der MET-Geschäftsstelle, sondern freitags von 9 bis 11 Uhr. Er ist erreichbar unter Telefon 0621 15680-35 oder E-Mail: gerrit.schuet@m-et.de

Christina Müller ist nicht mehr am Mittwochabend, sondern nur noch am Montag, Dienstag und Freitag, jeweils von 9 bis 13 Uhr im MET-Büro erreichbar. Telefon 0621 15680-33 oder E-Mail: buero@m-et.de ◀ *jl*

Umbau Gemeindehaus verschoben

► Die Sanierung des Gemeindehauses von Sankt Sebastian wird aus heutiger Sicht frühestens Ende 2012 realisiert. Ursprünglich war dafür ein früherer Zeitraum im Gespräch gewesen. Sowohl die Cafeteria wie auch der obere und untere Pfarrsaal können deshalb derzeit bis auf Weiteres – auch von MET – genutzt werden. ◀ *bg*

Reinigungskraft gefunden

► Unser Aufruf im letzten Lichtblick war erfolgreich: MET-Mitglied **Markus Wüstenhöfer**, der auch Mitglied in der Zellgruppe 1 ist, hat sich gemeldet und den Minijob bekommen. Er reinigt jetzt regelmäßig die MET-Geschäftsstelle im Haus der Katholischen Kirche. ◀ *jl*

Lobpreis-Gottesdienst am 28. Januar

Unter der Überschrift: „In seiner Gegenwart“ lädt das Musik-Team von MET am Freitag, 28. Januar 2011 um 19:30 Uhr zum gemeinsamen Lobpreisgottesdienst mit vielen alten und einigen neuen Liedern in die City-Kirche St. Sebastian am Marktplatz ein.

► Wir freuen uns, dass wir in etwas veränderter Besetzung die Proben wieder aufnehmen konnten. Wie letztes Jahr sind an den Gitarren Christian Schmidt und Anja Schmitt-Gund, Cello spielt Thomas Uphoff und Geige Martin Völkert. Auch der Gesang mit Christian Gund und Veronika Schätzle ist in der alten Besetzung vertreten und die Technik wird wieder von Lisa Schmidt-Munk und Thomas Schätzle

geregelt. Neu (wieder-)eingestiegen sind Johannes Lerch an der Cajon und Dorothea Paals am Keyboard.

Mit unserem Lobpreis möchten wir Sie in die Gegenwart Gottes einladen. Im singenden Beten erfahren wir immer wieder seine Nähe und Liebe. Bei Gott kommen wir zur Ruhe. Er schenkt uns die Kraft, die wir im Alltag brauchen.

Der Abend wird neben Musik und Lobpreis natürlich



IN SEINER GEGENWART

Lobpreis-Gottesdienst
des Mannheimer Evangelisierungsteams

Es erwarten Sie:

- ★ Neue Lobpreislieder zum Mitsingen
- ★ Zeit zum freien Gebet
- ★ Anbetung mit musikalischer Begleitung
- ★ Möglichkeit zum Einzelsegen

Freitag, 28. Januar 2011, um 19:30 Uhr
City-Kirche St. Sebastian / Marktplatz

Mit unserem Lobpreis möchten wir Sie in die Gegenwart Gottes einladen. Im singenden Beten erfahren wir immer wieder seine Nähe und Liebe. Bei Gott kommen wir zur Ruhe. Er schenkt uns die Kraft, die wir im Alltag brauchen.

Mit diesem Motiv laden wir zum Lobpreisgottesdienst ein.

auch Raum für freies Gebet und einen kurzen Impuls bieten. Wir laden herzlich auch Freunde und neugierig Gewordene ein, diese Form des

Gottesdienstes auszuprobieren und kennen zu lernen. Und wir freuen uns darauf, viele „alte“ METler wieder zu sehen. ◀ *Veronika Schätzle*

Wochenende in der Pfalz vom 8. bis 10. April 2011

Vom 8. bis 10. April 2011 sind alle MET-Mitglieder zu einem geistlichen Wochenende zum Berufungsweg nach Neustadt an der Weinstraße in das Begegnungszentrum Quelle eingeladen.

► Am Freitag um 17 Uhr ist Ankunft, und am Sonntag brechen wir dann dort um 14 Uhr wieder „die Zelte“ ab. Die Vorbereitung dafür ist noch nicht abgeschlossen, da das Thema der Tagung etwas mit unserem Berufungsweg zu tun haben wird, auf dem wir unterwegs sind (siehe auch Beitrag auf Seite 5). Daher sind auch die, die den Berufungsweg nun aktiv mitgehen, besonders eingeladen, dabei zu sein. Mit 70 vorgemerkten Plätzen für Erwachsene und Kinder dürften allerdings doch alle mitkommen können, die sich frühzeitig anmelden.

Neben aller inhaltlichen Arbeit soll Zeit für Austausch, Spaß und Spiel sein. Eine Kinderbetreuung ist vorgesehen,



und auch Partnerinnen und Partner, die am Thema nicht interessiert sind, haben genug Möglichkeiten, sich das Wochenende schön zu gestalten.

(Es gibt ein Schwimmbad in der Anlage, außerdem lockt die ganze Pfalz drum herum.)

Also den Termin 8. bis 10. April 2011 dringend vormerken und in den Kalender eintragen!

Die genaue Ausschreibung mit der verbindlichen Anmelde-möglichkeit wird Ende Januar an alle MET-Mitglieder verschickt. ◀ *Gerrit Schütt*

Ingrid Weissenborn tritt zurück

► **Ingrid Weissenborn**, die zweite Vorsitzende des MET e.V., legte aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt zum Jahresende 2010 nieder.

Ingrid, die 2007 zu MET kam, war seit Frühjahr 2008 zweite Vorsitzende von MET. Sie war die Verbindungsperson zwischen Vorstand und MET-Geschäftsstelle, in der sie nicht nur bei Engpässen tatkräftig mitwirkte. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates und Mitarbeiterin in der City-Pastoral sorgte sie für einen regen Austausch mit der Seelsorgeeinheit Mannheim-City und im Haus der katholischen Kirche.

Dazu übernahm sie eine Vielzahl weiterer Aufgaben – von Gängen zum Vereinsregisteramt über das Sich-Kümmern um Geschenke bis hin zum Wissen um die Sorgen vieler MET-Mitglieder, die sie mit

Rat und Tat unterstützte. Wir danken Ingrid von Herzen für Ihr umsichtiges Engagement und die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand und wünschen ihr alles Gute für ihre Gesundheit. ◀

*Im Namen des Vorstands
Bernadett Groß, Schriftführerin*

MET-Jahreshauptversammlung

► Damit der zweite Vorsitz des MET e.V. schnell wieder besetzt wird, ist die ursprünglich für März vorgesehene Jahreshauptversammlung vorverlegt auf **Mittwoch, den 23. Februar 2011**. Die Vorstandswahlen sind dort ein Tagesordnungspunkt. Alle MET-Mitglieder erhalten eine gesonderte Einladung.

◀ *bg*